

# Scan-Line Modelle der 800 Serie

**BEDIENUNGSANLEITUNG**



**Heta**  
Kaminöfen



[www.heta.dk](http://www.heta.dk)

**DE**

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl Ihres neuen Kaminofens. Wir sind davon überzeugt, dass er Ihnen gute Dienste leistet, und Sie werden besonders viel Freude daran haben, wenn Sie die Anweisungen und Ratschläge befolgen, die wir hier für Sie zusammengestellt haben. Scan Line Modelle der 800 Serie und der 800 Serie mit Seitenscheiben erfüllen beide die Bestimmungen der Norm DIN EN 13240, DINplus, und 15a B-VG. Und NS 3058/3059.

Damit können Sie sicher sein, dass der Kaminofen etlichen Anforderungen genügt, etwa hinsichtlich der Verwendung hochwertiger Materialien, um umweltfreundlichen Betrieb und gute Wärmeausnutzung zu gewährleisten.

Folgendes liegt dem Ofen bei:

- a. Bedienungsanleitung
- b. Ein Hitzeschutz-Handschuh

## AUFSTELLANLEITUNG

### Aufstellung des Ofens

Bei der Aufstellung sind die gesetzlichen Bestimmungen und ggf. auch die örtlich geltenden Vorschriften hinsichtlich Schornsteinbau und Ofenanschluss zu beachten. Wenden Sie sich vor der Aufstellung an den zuständigen Bezirksschornsteinfeger, da Ihnen die Verantwortung für die Einhaltung der Vorschriften obliegt.

### Sicherheitsabstände

Es ist von entscheidender Bedeutung, ob der Ofen vor einer brennbaren oder nicht brennbaren Wand aufgestellt werden soll. Besteht die Wand aus nicht brennbarem Material, kann der Kaminofen im Prinzip ganz an die Wand herangerückt werden. Wir empfehlen jedoch zur leichteren Reinigung, hinter dem Ofen einen Mindestabstand von 5 cm einzuhalten. Die Mindestabstände zu Wänden aus brennbarem Material (die auch auf dem Typenschild stehen) sind in der Tabelle auf Seite 7 aufgeführt.

### Warnhinweis!



**Da der Kaminofen während des Betriebes Temperaturen von mehr als 90°C erreicht, ist entsprechende Vorsicht geboten. Achten Sie darauf, dass Kinder nicht in Kontakt mit heißen Flächen kommen. Im Raum unter dem Aschenkasten darf kein brennbares Material aufbewahrt werden.**

### Wichtig!

1. Evtl. vorhandene Reinigungsöffnungen im Schornstein müssen stets frei zugänglich sein.
2. Sorgen Sie stets für ausreichende Belüftung des Raumes.
3. Beachten Sie bitte, dass ein im gleichen Raum vorhandenes Absauggebläse dazu führen kann, dass der Zug im Schornstein abgeschwächt wird, was eine gute Verbrennung verhindert. Außerdem kann beim Öffnen der Feuertür Rauch austreten.
4. Evtl. vorhandene Luftgitter dürfen nicht verdeckt werden.

## **Fußbodenmaterial**

Vergewissern Sie sich, dass die vorgesehene Aufstellfläche das Gewicht des Ofens und ggf. auch des aufgesetzten Stahlschornsteins tragen kann. Der Ofen muss auf einer Unterlage aus nicht brennbarem Material stehen - entweder auf einer Stahlplatte oder auf Stein- bzw. Fliesenfußboden. Die Größe der feuerfesten Unterlage zum Schutze des Bodens ist gemäß geltender Bestimmungen zu bemessen.

## **Schornsteinanschluss**

Der Innendurchmesser des Schornsteins muss den gesetzlichen Bestimmungen und örtlich geltenden Vorschriften genügen. Er sollte jedoch eine Fläche von 175 cm<sup>2</sup>, was einem Durchmesser von 150 mm entspricht, nicht unterschreiten. Ist eine Drosselklappe im Rauchrohr vorhanden, muss diese in geschlossenem Zustand noch eine Öffnung von 20 cm<sup>2</sup> lassen. Soweit zulässig, können 2 geschlossene Feuerstellen an den gleichen Schornstein angeschlossen werden, wobei bei Mehrfachbelegung auf die Vorschriften hinsichtlich des Abstandes zwischen beiden Anschlüssen zu achten ist. **Es ist jedoch unzulässig, einen Kaminofen an einen Schornstein anzuschließen, der Abgase von einer Gasheizung ableitet.** Da ein leistungsfähiger Ofen zudem höhere Anforderungen an einen Schornstein stellt, sollte immer der Schornsteinfegermeister hinzugezogen werden.

## **Gemauerten Schornstein**

Die Rohrmuffe muss in den Schornstein eingemauert und das Rauchrohr dort eingeführt werden. Weder Muffe noch Rohr dürfen in den Schornsteinquerschnitt hineinragen, sondern nur bis zum Innenrand vorgeschoben werden. Evtl. Zwischenräume zwischen

Mauer, Muffe und Rauchrohr sind mit feuerfestem Material (z. B. Schnur) abzudichten.

## **Stahlschornstein**

Bei direktem Anschluss des Ofens an einen Stahlschornstein über die obere Auslassöffnung, wird empfohlen, das Anschlussrohr in den Rauchstutzen einzuführen, damit Ruß und Kondenswasser in den Ofen und nicht nach außen gelangen. Umrüstung auf rückwärtigen Rauchabzug (s. Abb. 23-30 auf Seite 14). Sollen Stahlschornsteine durch die Zimmerdecke geführt werden, sind die gesetzlichen Bestimmungen und örtlich geltenden Vorschriften (Abstand zu brennbarem Material) zu befolgen. Es ist darauf zu achten, dass der Schornstein von einer an der Dachkonstruktion befestigten Haltevorrichtung gestützt wird, damit die Ofenplatte nicht das gesamte Gewicht des Schornsteins tragen muss, da dies zur Beschädigung des Ofens führen kann.

## **Der richtige Zug**

Ist der Zug nicht ausreichend (mindestens 13 Pa bei Scan-Line Modelle der 800 Serie und mindestens 12 Pa bei Scan-Line Modelle der 800 Serie mit Seitenscheiben), kann beim Öffnen der Tür durch mangelhafte Verbrennung Rauch aus dem Ofen entweichen. Es kann jedoch immer die Gefahr bestehen, dass bei starker Feuerung etwas Rauch entweicht.

Rauchgastemperatur bei Nennleistung wird für Scan-Line Modelle der 800 Serie 274 und für Scan-Line Modelle der 800 Serie mit Seitenscheiben 276 auf 20 °C gehalten.

Der Rauchgasmassenstrom beträgt 5,1 g/Sek. für Scan-Line Modelle der 800 Serie und 5,4 g/Sek. für Scan-Line Modelle der 800 Serie mit Seitenscheiben.

Der Zug im Schornstein entsteht durch den Unterschied zwischen hoher Schornsteintemperatur und kalter Außenluft. Auch die Länge und die Isolierung des Schornsteins sowie Wind und Wetterverhältnisse sind Faktoren, die Einfluss auf den ausreichenden Unterdruck im Schornstein haben. Soll der Ofen nach längerer Pause wieder in Betrieb genommen werden soll, ist dieser sowie der Schornstein auf evtl. vorhandene Blockierungen (Rußansammlungen, Vogelnester usw.) zu überprüfen.

### **Mangelhafter Zug kann folgende Ursachen haben:**

- Der Temperaturunterschied ist zu gering, etwa bei einem schlecht isolierten Schornstein.
- Die Außentemperatur ist zu hoch, etwa im Sommer.
- Es herrscht Windstille.
- Der Schornstein ist zu niedrig und/oder liegt im Windschatten.

- Falschlufft im Schornstein.
- Der Schornstein und/oder das Rauchrohr sind verstopft.
- Das Hausinnere ist zu dicht isoliert, so dass keine Frischluft einströmen kann.
- Durch kalten Schornstein oder ungünstige Wetterverhältnisse bedingten schlechten Zug kann man durch zusätzliche Luftzufuhr ausgleichen.

### **Guter Zug ist bei folgenden Voraussetzungen gegeben:**

- Der Temperaturunterschied zwischen Schornstein und Außenluft ist groß.
- Es herrscht klares Wetter.
- Es weht ausreichend Wind.
- Der Schornstein hat die richtige Höhe, d. h. mindestens 4 m über dem Ofen, ohne vom First behindert zu werden.

## **BEDIENUNGSANLEITUNG**

### **Erstes Anheizen**

Der Kaminofen ist mit einem hitzebeständigen Anstrich versehen, der bei einer Temperatur von ca. 250°C aushärtet. Dieser Aushärtungsvorgang verursacht Rauch- und Geruchsbelästigungen, weshalb gut durchgelüftet werden sollte. Die ersten beiden Male ist mit einer Menge von ca. 1 kg Holz anzuheizen und die Tür so lange leicht geöffnet zu halten, bis der Ofen wieder abgekühlt ist. So verhindert man, dass die feuerfeste Schnur am Ofen ‚klebt‘.

### **Brennholz**

Ihr neuer Ofen ist für das Verbrennen von Holz zugelassen, und es ist ausschließlich trockenes Holz zu verwenden. Verwenden Sie niemals

gesammeltes Treibholz, da dieses Salz enthalten kann, das Ofen und Schornstein angreift. Auch Abfälle, lackiertes oder imprägniertes Holz sowie Holzspanplatten dürfen nicht verbrannt werden, da dadurch giftiger Rauch und schädliche Dämpfe entstehen können. Durch richtiges Feuern erzielen Sie auf wirtschaftliche Weise optimale Wärmeausnutzung. Gleichzeitig werden Umweltbelastungen durch Geruch und Rauchemission reduziert, und die Gefahr eines Schornsteinbrandes wird verringert. Ist das Holz feucht, wird ein großer Teil der Wärme zum Verdampfen des Wassers benötigt - und diese Wärme verschwindet durch den Schornstein. Aus diesem Grunde ist es nicht nur unrentabel, mit feuchtem Holz zu heizen, sondern auch umwelt-

schädlich, da Probleme mit Laufruß und Rauchbildung stark zunehmen. Daher ist es wichtig, trockenes Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von höchstens 18% zu verwenden. Feuerholz, das mindestens 1-2 Jahre vor der Verwendung gelagert wurde, erfüllt diese Bedingung. Holzstücke mit einem Durchmesser von mehr als 10 cm sollten vor dem Lagern gespalten werden. Die richtige Länge der Holzzscheite beträgt etwa 25 cm, denn so liegen sie gut auf der Glut auf. Bei der Lagerung im Freien sollte das Holz am besten abgedeckt sein.

### Beispiele für empfohlene Holzarten

und deren typische Massendichte (bezogen auf m<sup>3</sup>), ausgehend von massivem Holz mit einem Wassergehalt von 18 %.

Holzarten	kg/m <sup>3</sup>	Holzarten	kg/m <sup>3</sup>
Buche	710	Erle	540
Esche	700	Waldkiefer	520
Ulme	690	Lärche	520
Ahorn	660	Linde	510
Birke	620	Fichte	450
Bergkiefer	600	Pappel	450
Weide	560		

**Von der Verbrennung ölhaltiger Holzarten wie Teak und Mahagoni wird wegen möglicher Beschädigung der Glasscheibe abgeraten.**

### Brennwert des Holzes

1 l Heizöl entspricht vom Brennwert her ca. 2,4 kg normalem Brennholz. Alle Holzarten haben in etwa den gleichen Brennwert. Er liegt für völlig trockenes Holz bei ca. 5,27 kW/h pro kg. Brennholz mit 18 % Feuchtigkeitsgehalt hat einen Brennwert von ca. 4,18 kW/h pro kg, während dieser bei 1 l Heizöl bei ca. 10 kW/h liegt.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen

Bei 1000 l Heizöl entstehen durch Verbrennung 3,171 t CO<sub>2</sub>. Da es sich bei Holz um einen CO<sub>2</sub>-neutralen Energieträger handelt, bleiben der Umwelt bei der Verbrennung von 1 kg normalem Brennholz ca. 1,3 kg CO<sub>2</sub> erspart.

### Schornsteinbrand

Beim Auftreten eines Schornsteinbrandes, der aufgrund von Fehlbedienung oder Verwendung von feuchtem Holz während längerer Zeit entstehen kann, werden die Tür sowie Anfangsluft und sekundäre Luftzufuhr ganz geschlossen, um das Feuer zu ersticken. Rufen Sie die Feuerwehr an.

### Regelung der Luftzufuhr

Die Verbrennungsluftzufuhr wird mit dem Stellhebel seitlich hinten am Ofen geregelt. In der oberen Stellung ist die Verbrennungsluftzufuhr ganz geöffnet, Abb. 1. Die Verbrennungsluftzufuhr kann stufenlos eingestellt und geschlossen werden. Dazu den Hebel nach unten schieben. In der unteren Stellung ist er geschlossen. Abb. 2:

Abb. 1



Geöffnet

Abb. 2



Geschlossen

### Anheizen

Zum Anheizen Anzündwürfel, Paraffinanzünder oder Holzspäne auf den Rost legen. Auf das Anzündmaterial größere Holzstücke im rechten Winkel zur Feuerungstür legen. Die Verbrennungsluftzufuhr ganz öffnen und die Tür des Kaminofens einen Spalt weit (ca. 1 cm) geöffnet lassen. Wenn das Feuer richtig brennt und der Schorn-

stein die Betriebstemperatur erreicht hat (nach ca. 10 Minuten), die Tür des Kaminofens schließen. Wir empfehlen die gesamte erste Füllung mit Brennholz bei ganz geöffneter Verbrennungsluftzufuhr verbrennen zu lassen, damit sich Ofen und Schornstein durchgehend erwärmen.

## Nachlegen

Im Normalfall nachlegen, solange noch eine gute Glut vorhanden ist. Die Glut auf dem Rost verteilen, am meisten Glut sollte sich jedoch ganz vorne im Ofen befinden. Eine Schicht aus ca. 1,5 kg schweren Scheiten im rechten Winkel zur Türöffnung des Ofens auf die Glut legen. Die Verbrennungsluftzufuhr ganz öffnen und die Tür eventuell einen Spalt weit geöffnet lassen. (Es ist nicht unbedingt notwendig, die Tür einen Spalt weit geöffnet zu lassen, es beschleunigt aber das Anbrennen des Brennholzes. Das Holz brennt innerhalb kürzester Zeit (in der Regel 1 bis 3 Minuten). War die Tür während des Anbrennens geöffnet, diese schließen, wenn wieder Flammen lodern, und die Verbrennungsluftzufuhr auf das gewünschte Maß regeln, sobald das Holz gut brennt. Nennleistung 5,5 kW. Entspricht der Verbrennung bei ca. 80 % geöffneter Verbrennungsluftzufuhr. Achten Sie beim Nachlegen darauf, dass das Brennholz nicht zu dicht aneinander liegt, da daraus eine schlechtere Verbrennung und ein geringerer Wirkungsgrad resultiert. Der Kaminofen darf nur bis zur Markierung für die maximale Füllmenge mit Brennstoff gefüllt werden. Siehe Abb. 3.

Abb. 3



## Gedrosselte Verbrennung

Der Kaminofen eignet sich gut für nicht permanenten Gebrauch. Möchte man die Heizleistung verringern, einfach weniger Brennholz nachlegen und die Luftzufuhr reduzieren. ACHTUNG: Während das Feuer brennt, die Verbrennungsluftzufuhr nie ganz schließen! Wichtig ist dabei, die Glut am Leben zu erhalten. Die Wärmeabgabe ist geringer, wenn keine Flammen lodern, sondern das Holz in glühende Holzkohle verwandelt ist.

## Optimale Verbrennung

Der Kaminofen ist so ausgelegt, dass ohne Zutun stets eine optimale Mischung aus sekundärer und primärer Luftzufuhr (in dieser Bedienungsanleitung Verbrennungsluftzufuhr genannt) gegeben ist und somit eine optimale Verbrennung und der höchst mögliche Wirkungsgrad gewährleistet sind. Die Sekundärluft wird im oberen Teil der Scheibe „eingespült“ und strömt die Scheibe entlang nach unten, wodurch ein Beschlagen des Fensterglases verhindert wird. Beachten Sie bitte, dass der Ofen bei zu stark reduzierter Verbrennungsluftzufuhr natürlich rußt. Wird nicht ausreichend Sauerstoff zugeführt, besteht die Gefahr, dass das Glas usw.

verrußen. Wird dabei zudem feuchtes Holz verbrannt, kann sich starker, klebriger Ruß bilden, so dass sich beim Öffnen der Tür am nächsten Tag die Dichtungsschnur löst, da sie durch den Ruß am Kaminofen haftet.

### Explosionsgefahr!



**Wichtiger Hinweis! Man darf sich erst vom Ofen entfernen, wenn das Holz nach dem Auflegen gleichmäßig**

**brennt, was normalerweise nach 1/2 bis 1 Minute der Fall ist.**

Explosionsgefahr besteht etwa dann, wenn zu viel Holz nachgelegt wird. Hierbei entstehen nämlich erhebliche Mengen Gas, die explodieren können, wenn die Luftzufuhr zu gering ist. Es ist von Vorteil, etwas Asche unten in der Brennkammer liegen zu lassen.

**Seien Sie beim Ausleeren des Aschenkastens vorsichtig, weil sich Glutreste lange Zeit in der Asche halten können.**

### Technische Daten (ermittelt nach den Bestimmungen der EN 13240)

Ofen Modellserie Scan-Line	Nenn Rauchgas-temperatur c°	Abgas-stutzen mm	Füll-menge kg	Zug min mbar	Nenn-leis-tung kW	Wir-kungs-grad %	Abstände zu brenn-baren Materialien in mm		Abstand zu-Möbeln des Ofens mm	Gewicht des Ofens kg
							hintere dem Ofen	seitlich des Ofens		
800	274	ø150	1,5	0,13	5,5	79	125	300	900	111
800 mit Seitenscheiben	276	ø150	1,5	0,12	6,0	80	130	450	850	116

Die Nennleistung bezeichnet den Wert, der bei der Bauartenprüfung ermittelt wurde. Der Wert wurde bei einer Sekundärluftzufuhr von 80% bei gleichzeitig geschlossener Primärluft ermittelt.

## BETRIEBSSTÖRUNGEN

Sollten Geruchs- oder Rauchbelästigungen entstehen, ist zunächst zu untersuchen, ob sich der Schornstein zugesetzt hat. Ein Mindestzug muss vorhanden sein, um den Verbrennungsprozess vernünftig regulieren zu können. Bitte beachten Sie, dass der Schornsteinzug von den jeweiligen Windverhältnissen abhängt.

Bei großen Windstärken kann der Zug so stark werden, dass der Einbau einer Drosselklappe ins Rauchabzugsrohr erforderlich wird. Hatten Sie Besuch vom Schornsteinfeger, sollten Sie daran denken, dass sich Ruß u. Ä. an der Rauchumlenkplatte ablagern kann.

Erbrennt das Holz zu schnell, kann das an zu starkem Schornsteinzug liegen. Untersuchen Sie auch, ob alle Dichtungen an den Türen und am Aschenkasten in Ordnung sind. Gibt der Ofen zu wenig Wärme ab, kann die Verwendung von nassem Holz die Ursache sein. Ein großer Teil der Wärmeenergie wird dann zum Trocknen des Holzes gebraucht – eine teure Heizmethode, die obendrein starke Rußablagerung im Schornstein mit sich führen kann.



## PFLEGE

Die mit hitzebeständigem Lack behandelte Oberfläche wird mit einem feuchten Tuch abgewischt. Eventuell aufgetretene Schäden lassen sich mit speziellem Reparaturlack ausbessern, der in Spraydosen erhältlich ist.

### Reinigung des Glases

Bei schlechter Verbrennung, z. B. durch Feuern mit nassem Holz, kann sich das Sichtfenster durch Ruß schwärzen. Das lässt sich leicht und wirkungsvoll mit einem entsprechenden Glasreinigungsmittel oder einem gewöhnlichen Flüssigscheuermittel entfernen.

## GARANTIE

Die Kaminöfen von Heta werden während der Produktion und vor der Auslieferung an den Händler einer gründlichen Qualitätskontrolle unterzogen.

Deshalb leistet der Hersteller 5 Jahre Garantie auf Fabrikationsfehler.

Die Garantie erstreckt sich nicht auf:

- Verschleißteile bzw. zerbrechliche Teile wie feuerfeste Brennkammerauskleidung, Glas, Dichtungsband und Rost.
- Schäden, die durch falschen Gebrauch entstanden sind.
- Transportkosten bei Reparaturen innerhalb der Garantiezeit.
- Montage/Demontage bei Garantiereparaturen

Bei evt. Reklamationen bitte die Rechnungsnummer angeben.

### Warnhinweis



Bei unbefugten Änderungen am Ofen sowie bei Verwendung nicht originaler Ersatzteile entfällt die Gewährleistung.

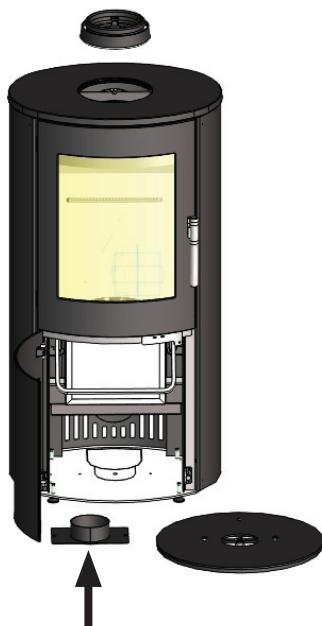


**Der Ofen ist für Frischluftzufuhr vorbereitet.**



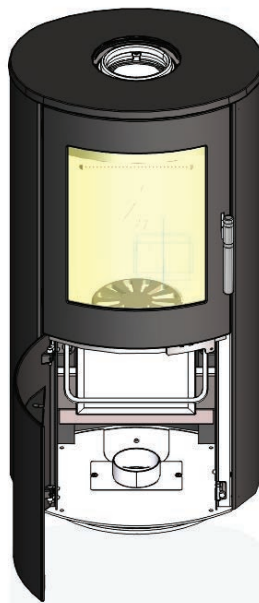
# Anschluss der externen Luftzufuhr (raumluftunabhängig) bei Öfen mit Drehtellern Scan-Line 800 Serie

- Das Teil in der Bodenplatte heraus schlagen oder herauswinden und die vier Stellschrauben in der Bodenplatte ausbauen.
- Beim Einbau des Drehtellers wie in der "Bedienungsanleitung für Scan-Line Drehteller" beschrieben vorgehen, ausgenommen jedoch die Befestigung der mittleren Schraube.
- Den losen Anschlussstutzen anbringen und mit den beiden Schrauben festspannen, wobei die Schrauben ganz durch die beiden Gewindelöcher im Bodendrehteller geschraubt werden.



- Zwischen dem Ø 100 Rohrstutzen und dem losen Anschlussstutzen einen flexiblen Schlauch in der passenden Länge einbauen.

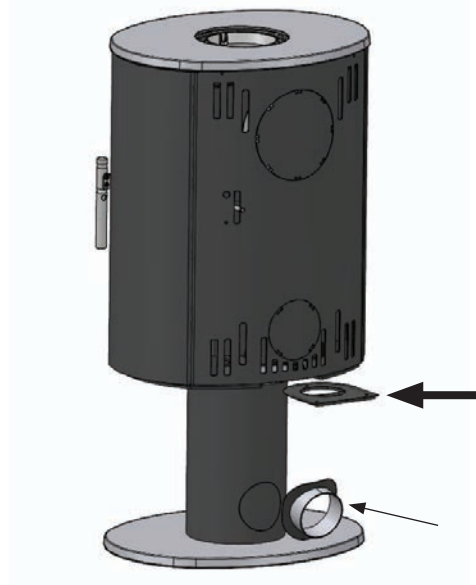
**Wir empfehlen die Verwendung eines Lindab-Aluflex-Schlauches (SRFC2 - Ø 100), der für Temperaturen bis zu 200 °C geeignet ist.**



# Anschlussmöglichkeiten für externe Luftzufuhr (raumluftunabhängig) Scan-Line 850 an Säulen

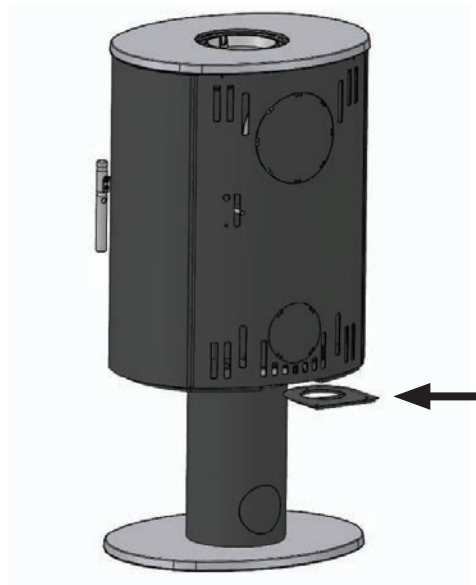
## Anschluss hinten an der Säule

- Die mit dem Kaminofen mitgelieferte Schließplatte zwischen dem Luftstutzen und der Bodenplatte des Ofens einschieben. Ggf. am Luftstutzenende ein selbstklebendes Glasgewebeband einbauen.
- Die Platte in der Säule herauschlagen, rund um die Öffnung Silikon verteilen und dann den Anschlussstutzen in korrekter Position andrücken.

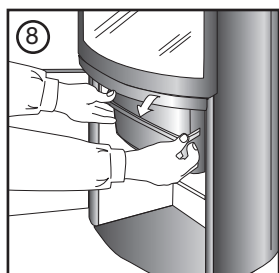
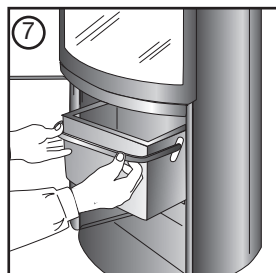
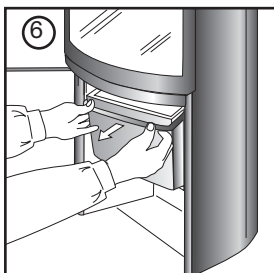
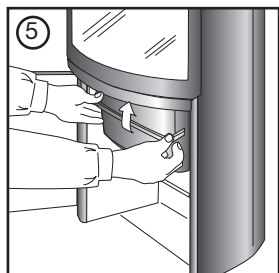


## Anschluss von unten durch die Säule

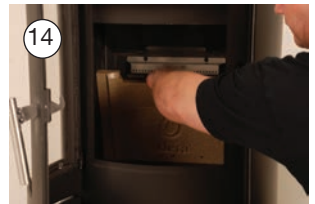
- Die mit dem Kaminofen mitgelieferte Schließplatte zwischen dem Luftstutzen und der Bodenplatte des Ofens einschieben. Ggf. am Luftstutzenende ein selbstklebendes 3 x 8 mm Glasgewebeband einbauen.
- Danach kann die externe Luftzufuhr durch die Säule angeschlossen werden.



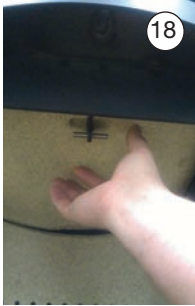
## Entleeren des Aschenkastens Abb. 5-8



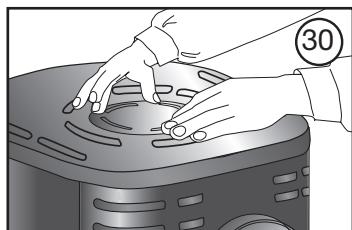
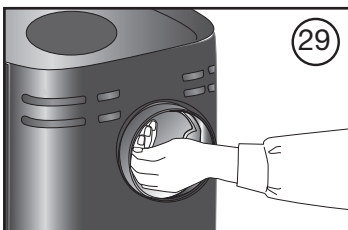
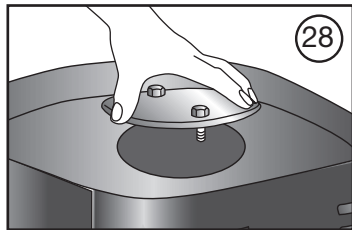
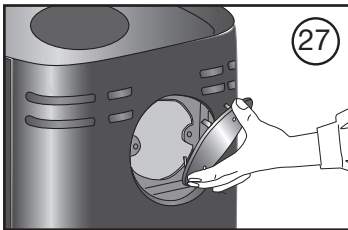
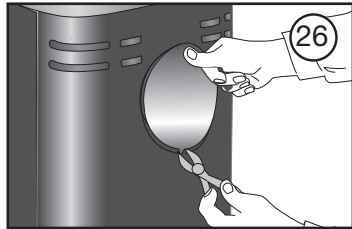
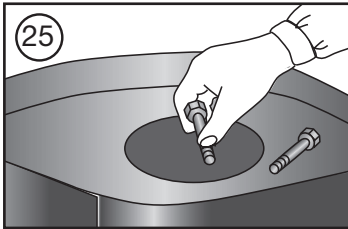
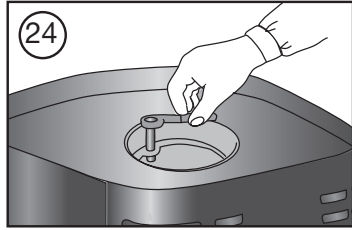
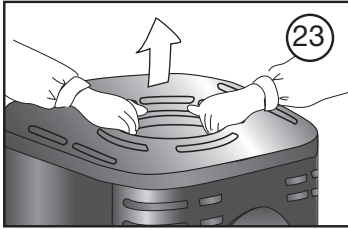
## Entfernen von Ruß nach dem Kaminkehren und ggf. Auswechseln von Steinen (Abb. 9-15) - Scan-Line 800 Standard



**Entfernen von Ruß nach dem Kaminkehren und ggf. Auswechseln von Steinen (Abb. 16-22) - Scan-Line 800 mit Seitenscheiben**



# Umrüstung auf rückwärtigen Rauchabzug (Abb. 23-30).



# AUFHÄNGUNG

## Besondere Bedingungen für Scanline 850

Bei Aufhängung/Aufstellen an der Wand/  
auf einer Ablage usw.

ist...

1. sicherzustellen, dass der Abstand von der Rückseite des Kaminofens bis zur Wand mindestens 125 mm beträgt (siehe Abb. 24), außer der Kaminofen wird an einer nicht brennbaren Wand aufgehängt/aufgestellt und
2. ist sicherzustellen, dass der Abstand vom unteren Rand der Türscheibe bis zum Boden mindestens 547 mm beträgt (siehe Abb. 24), außer es handelt sich um einen nicht brennbaren Fußboden.

